

PROTOKOLL GENERALVERSAMMLUNG VOM 31.5.08 in Lausanne

Anwesend:

Cuénat Philippe
El Beblawi Nadia
Herzog Samuel
Hirsch Helen

Jaccard Paul-André
Jolles Claudia
Menz Marguerite
Ninghetto Françoise

Prod'Hom Chantal
Schaefer Patrick
Stocker Betty
Vogt Adolph Max

Entschuldigt:

Affentranger Angelika
Altorfer Sabine
Banz Stefan
Becker Maria
Biffiger Steffan
Boehm Gottfried
Bruderer Iris
Bühlmann Karl
Cavegn Lucia Angela
Cosandier Juliane
Cuenat Philippe
Daval Diane
Eggenberger Christoph
Fässler Doris
Fetzer Fanni
Fischer Matthias

Graber Hedy
Haldemann Matthias
Heller Martin
Hesse Jochen
Jehle Ulrike
Junod Philippe
Karabelnik Marianne
Krebs Edith
Kunz Martin
Kurjakovic Daniel
Kurzmeier Roman
Mason Rainer Michael
Mauron Véronique
Menz Cäsar
Monteil Annemarie

Oppenheim Roy
Raboud Nicolas
Schädler Linda
Schild Roswitha
Schunk Volker
Schwok Claire-Lise
Schwarz Dieter
Snider Salazar Marcella
Steinemann Martin
Thomé Philippe
Ursprung Philip
Vachtowa Ludmilla
Vischer Theodora
von Däniken Hans-Peter
Windhöfel Lutz

Der Präsident, Samuel Herzog, heisst die anwesenden Mitglieder in den Räumen des Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne willkommen und eröffnet die Sitzung.

Es werden keine zusätzlichen Traktanden eingereicht.

Das Protokoll führt Eveline Suter.

1. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 6. Juli 2007 im Museum Appenzell

Das Protokoll der Generalversammlung vom 6. Juli 2007 in den Räumen des Museum Appenzell wird einstimmig angenommen.

2. Bericht des Präsidenten

Kongresse

Der 39. Kongress fand vom 1. bis 4. Oktober in São Paulo statt. Die Veranstaltung stand unter dem Titel «The Institutionalisation of the Contemporary Art: the Art Criticism, the Museums, the Biennials, the Art Deal» und wurde ausgesprochen gut besucht. Es soll noch eine Publikation dazu erscheinen. Samuel Herzog hat ein Referat gehalten. Daher hat die Pro Helvetia die Reisekosten übernommen, die Übernachtungen gingen zur Hälfte zu Lasten der AICA.

Der Kongress der AICA-Länderpräsidenten fand im Februar dieses Jahres wie üblich in Paris statt. Dabei wurde die Weiterführung der AICA generell hinterfragt. Vor allem, dass verschiedene Kongresse wegen Organisationsproblemen nicht wie geplant stattfinden konnten, führte zu Frustrationen.

Samuel Herzog hat in seiner Funktion als AICA-Präsident an verschiedenen Symposien teilgenommen, so z.B. in Paris und Lyon.

Aktivitäten

Letztes Jahr wurden wieder zwei Wanderungen unternommen, eine Art informelle Symposien. Nach der GV letztes Jahr stieg eine relativ grosse Schar auf abenteuerlichen Wegen und über Schneefelder zum Säntis auf. Die Zwischensaison verlieh der Tessiner Wanderung im November eine spezielle Atmosphäre und liess die Landschaft in einem anderen Licht erscheinen.

3. Bericht der Kassenführerin

Marguerite Menz erläutert kurz die Zahlen. Die Finanzen sind weiterhin gesund. Es ist das letzte Mal, dass sie als Kassenführerin an einer GV teilnimmt, da sie nach zwölf Jahren von ihrem Amt zurücktritt. Sie wird aber noch ein bis zwei Jahre als Vizepräsidentin ihr Wissen und ihre Erfahrung in den Verband einbringen.

Samuel Herzog dankt Marguerite Menz für die hervorragende Kassenführung in all den Jahren.

Da es schwierig ist, jemanden Freiwilligen für die Kassenführung zu finden, wird sie vom Sekretariat übernommen und entlohnt werden. Eveline Suter erhält zusammen mit Samuel Herzog die Zeichnungsberechtigung für das Bankkonto.

4. Bericht der Revisionsstelle

Philippe Cuénat ist anwesend und verliest den Revisionsbericht. Wie immer ist die Rechnungsführung von Marguerite Menz einwandfrei und vorbildlich geordnet. Philippe Cuénat amtierte seit 1994 als Revisor und tritt nun wie auch Claire-Lise Schwok von seinem Amt zurück.

Samuel Herzog dankt den beiden Revisoren für die den vergangenen Jahren geleistete Arbeit.

Als neuer Revisor konnte bereits Ralph Goebel, lic. oec., gewonnen werden. Es muss jedoch noch ein zweiter Revisor oder eine Revisorin gesucht werden.

5. Neue Kandidaten und Kandidatinnen

Kurz vor der Generalversammlung wurde noch eine aktualisierte Liste mit den diesjährigen Kandidatinnen und Kandidaten verschickt. Samuel Herzog, Claudia Jolles und Fraçoise Ninghetto stellen sie kurz vor:

- Lic. phil. Marianne Burki, Zürich, Leiterin Visuelle Kunst, Pro Helvetia
- Lic. phil. Bernard Fibicher, Lausanne, Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne
- Lic. phil. Gabriele Lutz, Zürich, Kunsthistorikerin
- Lic. phil. Maja Naef, Chicago, USA, Kunsthistorikerin, Kunstkritikerin
- Lic. phil. Catherine Pavlovic, Genève, Konservatorin, Mamco
- Lic. phil. Brita Polzer, Zürich, Kunstkritikerin, Kunst-Bulletin
- Lic. phil. Sylvia Rüttimann, Bern, Kunstkritikerin
- Dr. Ursula Seibold-Bultmann, Erfurt, Deutschland, Kunstkritikerin, NZZ
- Lic. phil. Noah Stolz, Locarno, Kurator, La Rada, Locarno

Bei Gabriele Lutz muss zuerst noch geklärt werden, ob sie als Galeristin oder als Kunstvermittlerin tätig ist. Als Galeristin könnte sie nicht in die AICA aufgenommen werden. Samuel Herzog wird Rücksprache mit den beiden Patinnen halten in Absprache mit einem anderen Vorstandsmitglied entscheiden.

Alle übrigen Kandidatinnen und Kandidaten wurden und ohne Gegenstimme aufgenommen.

6. Aktivitäten 2008

Das geringe Interesse der Mitglieder für den Verband sowie das angesparte Geld führt zur Frage, wie sich die AICA besser in der Öffentlichkeit profilieren könnte. Diese wurde bereits an der Generalversammlung vor einem Jahr angestossen. Die Ideen wurden dann aber wegen Zeitmangel nicht weiter ausgeführt. Es kommt zu einer ausführlichen Diskussion unterschiedlichster Vorschläge.

Paul-André Jaccard fragt, ob wieder mehr Kongresse und Symposion veranstaltet werden sollten, um Publizität zu gewinnen, und weil es nicht dem Verbandszweck entspricht, Geld anzuhäufen.

Kongresse sollten einen Bezug zur Kritik haben, was zum Beispiel beim Symposium in Winterthur, das mit dem VKKS zusammen durchgeführt wurde, zu kurz kam.

Helen Hirsch bringt die Idee, eines Preises ein, um junge Schreiberinnen und Schreiber zu animieren, da es für diese zum Teil schwierig ist, einen Einstieg zu finden. Samuel Herzog hat eher die Erfahrung gemacht, dass es schwierig ist, neue Autor/innen zu finden. Ein Preis müsste statt mit Geld eher mit einer Publikationsmöglichkeit verbunden sein. Diese Idee wurde an der Generalversammlung 2007 unter anderem verworfen, weil eine Auswahl problematisch wäre. Stattdessen wäre es interessanter, ein Seminar zu veranstalten, um junge Kritikerinnen und Kritiker zu schulen und gemeinsam Texte zu diskutieren oder Workshops in Zusammenarbeit mit den Universitäten anzubieten. Dies wäre allerdings jeweils nur auf eine Sprachregion bezogen möglich. Samuel Herzog und Claudia Jolles wollten dies bereits für die Deutschschweiz in Angriff nehmen, haben aber bisher keine Zeit dazu gefunden.

Die Hauptmotivation für einen Beitritt zum Verband ist wohl die Mitgliederkarte. Daher schlägt Philippe Cuénat vor, den Mitgliederbeitrag massiv zu erhöhen und die Mehreinnahmen für Fördergelder zu verwenden. Dies würde einen grossen organisatorischen Arbeitsaufwand mit sich bringen, um die Eingaben zu sichten und zu beurteilen und würde über die Funktion des Berufsverbandes hinausgehen.

Es wäre auch möglich, einen internationalen AICA-Kongress in der Schweiz durchzuführen. Dafür müssten aber mindestens zehn Mitglieder bereit sein, erheblich Zeit zu investieren, damit es kein organisatorisches Debakel gibt.

Der Vorstand ist jederzeit bereit Initiativen von Mitgliedern zu unterstützen mit dem AICA-Label, in der Informationsverteilung und auch finanziell.

Vom 29. bis 31. August wird voraussichtlich eine AICA-Wanderung im Bergell durchgeführt, bei der die verschiedenen Stationen von Arte Bregaglia besucht werden (www.artebregaglia.ch).

7. Der 40. internationale AICA-Kongress in Valencia und Barcelona

Der diesjährige internationale AICA-Kongress findet vom 7. bis 14. November 2008 in Valencia und Barcelona statt.

Bei diesem Anlass wird ein/e neue/r Präsident/in, ein/e neue/r Kassenführer/in sowie neue Vizepräsident/innen gewählt. Alle AICA-Mitglieder können sich für diese Posten bis zum 14. August bewerben. Das Präsidialamt ist relativ zeitintensiv, ermöglicht aber auch diverse Reisen zu Kongressen und anderen Veranstaltungen. Das Informationsblatt zur Kandidatur steht auf der Homepage für den Download bereit. Weitere Informationen folgen per Newsletter.

Die internationalen Kongresse stehen allen Mitgliedern offen, und ausnahmsweise liegen die Veranstaltungsorte nicht allzu fern. Es wäre also eine gute Gelegenheit, internationale Kontakte zu knüpfen.

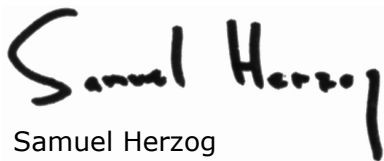
Der 41. Kongress ist in Dublin vorgesehen.

8. Verschiedenes

Die Neugestaltung der Website steht seit längerem an und soll nun in Angriff genommen werden.

Zum Abschluss führt Bernard Fibicher durch die Ausstellung «Comme des bêtes».

Zürich, 6. Juni 2008



Samuel Herzog
Präsident



Eveline Suter
Protokollführerin